

Evonik vergibt erstmals Friedrich–Bergius–Lecture

- Professor Dr. Markus Antonietti, Direktor am Max–Planck–Institut für Kolloid– und Grenzflächenforschung in Potsdam, ausgezeichnet
- Dr. Klaus Engel: „Spitzenforschung sichert Arbeitsplätze und Wohlstand.“
- Evonik und Hochschulprofessoren diskutieren Forschungsergebnisse zu neuen Materialien

Evonik Industries, eines der weltweit führenden Spezialchemieunternehmen, hat erstmals die Friedrich–Bergius–Lecture verliehen. Sie ging für 2014 an Professor Dr. Markus Antonietti, Direktor am Max–Planck–Institut für Kolloid– und Grenzflächenforschung in Potsdam. Mit der Lecture gibt Evonik herausragenden Wissenschaftlern die Möglichkeit, zu wissenschaftlich relevanten Fragestellungen zu referieren. Antonietti gab den insgesamt etwa 200 Wissenschaftlern von namhaften deutschen Hochschulen sowie den Evonik–Forschern einen Einblick in seine Forschung zur Kolloid– und Grenzflächenchemie.

Die Friedrich–Bergius–Lecture soll künftig anlässlich des regelmäßig stattfindenden Wissenschaftsforums „Evonik Meets Science“ vergeben werden. Friedrich Bergius erhielt 1931 gemeinsam mit Carl Bosch den Nobelpreis für Chemie. Von 1914 bis 1918 hatte er für eine der Vorgängergesellschaften von Evonik gearbeitet, zunächst als Forschungsleiter und ab 1916 als Vorstandsmitglied der Th. Goldschmidt AG. Seine Forschungen beeinflussen bis heute einen Teil der Chemie von Evonik.

Dr. Klaus Engel, Vorstandsvorsitzender von Evonik Industries, sagte: „Spitzenforschung in Deutschland ist wichtig und muss erhalten bleiben. Sie legt den Grundstein für technologischen Fortschritt sowie eine moderne industrielle Produktion und sichert somit Arbeitsplätze und Wohlstand.“ Für Evonik ist Spitzenforschung die Grundlage für Innovationen, die dem Spezialchemieunternehmen neue Geschäftsfelder eröffnen und die führenden Markt– und Technologiepositionen stärken.

17. September 2014

Ansprechpartner Wirtschaftspresse
Dr. Edda Schulze
Konzernpresse
Telefon +49 201 177–2225
Telefax +49 201 177–3030
edda.schulze@evonik.com

Ansprechpartner Fachpresse
Dr. Karin Assmann
Corporate Innovation Strategy & Management
Telefon +49 61 81 59–12230
Telefax +49 61 81 59–712230
karin.assmann@evonik.com

Evonik Industries AG
Rellinghauser Straße 1–11
45128 Essen
Telefon +49 201 177–01
Telefax +49 201 177–3475
www.evonik.de

Aufsichtsrat
Dr. Werner Müller, Vorsitzender

Vorstand
Dr. Klaus Engel, Vorsitzender
Christian Kullmann
Thomas Wessel
Patrik Wohlhauser
Ute Wolf

Sitz der Gesellschaft ist Essen
Registergericht
Amtsgericht Essen
Handelsregister B 19474
UST–IdNr. DE 811160003

Chief Innovation Officer Dr. Peter Nagler sagte: „Innovationskraft und effiziente Forschung sind schon heute das Kennzeichen von Evonik. Diese Stärken bauen wir kontinuierlich aus: So öffnen wir uns in Forschung und Entwicklung noch stärker, um bei Trends und wissenschaftlichem Fortschritt weiterhin vorne dabei sein zu können.“ Unter dem Titel "Evonik Meets Science" sucht das Spezialchemieunternehmen regelmäßig den Dialog mit der Wissenschaft. Seit rund zehn Jahren veranstaltet Evonik dieses Wissenschaftsforum in Deutschland, China, Japan und den USA.

Neue Materialien als Triebfeder des technologischen Fortschritts

Im Mittelpunkt des diesjährigen Treffens zwischen Wirtschaft und Hochschule am 16. und 17. September in Fulda stehen neue Materialien. Im wissenschaftlichen Programm stellen Forscher von Evonik und Professoren neue Ergebnisse aus Kooperationsprojekten vor. Themen sind Komposite, Membrantechnologie, biobasierte Polymere und Organic Radical Batteries. Neue Materialien gehören nach Naglers Einschätzung zu den wesentlichen Innovationsfeldern von Evonik, die das Spezialchemieunternehmen entlang der globalen Megatrends Gesundheit, Ernährung, Ressourceneffizienz und Globalisierung identifiziert.

Nagler sagte: „Neue Materialien, die mit Hilfe der Spezialchemie entwickelt werden, können einen spürbaren Beitrag zu mehr Ressourceneffizienz und Klimaschutz sowie Gesundheit leisten: Beispielsweise besonders leichte Werkstoffe für Autos, Membranen, die in der Energieerzeugung eingesetzt werden oder bioabbaubare Implantate für die Medizintechnik.“

Materialien bilden seit jeher eine wesentliche Triebfeder für den technologischen Fortschritt. Nach Angaben des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gehen mehr als zwei Drittel aller technischen Neuerungen direkt oder indirekt auf neue Materialien zurück. Das gelte für fast alle Wirtschaftszweige und Bedarfsfelder.

Informationen zum Konzern

Evonik, der kreative Industriekonzern aus Deutschland, ist eines der weltweit führenden Unternehmen der Spezialchemie. Profitables Wachstum und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes stehen im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie. Die Aktivitäten des Konzerns sind auf die wichtigen Megatrends Gesundheit, Ernährung, Ressourceneffizienz sowie Globalisierung konzentriert. Evonik profitiert besonders von seiner Innovationskraft und seinen integrierten Technologieplattformen.

Evonik ist in mehr als 100 Ländern der Welt aktiv. Über 33.500 Mitarbeiter erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2013 einen Umsatz von rund 12,7 Milliarden € und ein operatives Ergebnis (bereinigtes EBITDA) von rund 2,0 Milliarden €.

Rechtlicher Hinweis

Soweit wir in dieser Pressemitteilung Prognosen oder Erwartungen äußern oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, können diese Prognosen oder Erwartungen der Aussagen mit bekannten oder unbekanntem Risiken und Ungewissheit verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse oder Entwicklungen können je nach Veränderung der Rahmenbedingungen abweichen. Weder Evonik Industries AG noch mit ihr verbundene Unternehmen übernehmen eine Verpflichtung, in dieser Mitteilung enthaltene Prognosen, Erwartungen oder Aussagen zu aktualisieren.